

Digitalisierung von Film- und Tondokumenten

Registriered. am 23.4.61
J 525, Nr. Ba P. 13

Betriebsfunk
VEB LEUNA-WERKE -WALTER ULBRICHT-

Titel: Staatsakt	Bandnummer:
Aufgenommen: 12.11.61	Sendedauer: 45 Minuten
Abgehört:	Redakteur:
Umgeschnitten:	Verfasser:
Senden am:	Archiv bis:

Inhalt: Aufnahme des Staatsaktes zum Tag des Chemiearbeiters im Klubhaus der Werktätigen in Leuna am 12.11.61.
.....
Dieser Mitschnitt besteht aus 2 Bändern.

1. Band :

- Rezitation 10,00
- Eröffnung und Begrüßung der Gäste
- Verleihung von Staatsauszeichnungen und Titeln durch Willi Stoph.
- Festansprache durch Willi Stoph. 35,00

Registriered. am 22.4.61
J 525, Nr. Ba P. 13

Betriebsfunk
VEB LEUNA-WERKE -WALTER ULBRICHT-

Titel: Staatsakt	Bandnummer:
Aufgenommen: 12.11.61	Sendedauer: 28
Abgehört:	Redakteur:
Umgeschnitten:	Verfasser:
Senden am:	Archiv bis:

Inhalt: Aufnahme des Staatsaktes zum Tag des Chemiearbeiters im Klubhaus in Leuna am 12.11.61.
.....
Dieser Mitschnitt umfaßt 2 Bänder

Band : 2

- Fortsetzung der Festansprache von Willi Stoph 25,00
- Verlesung eines Glückwunschscheitens Walter Ulbrichts 3,00
- Auszeichnung von Arbeitern, Technikern und Wissenschaftlern mit Staatsauszeichnungen. 14
- Übergabe d. Vexilla d. Chemiearbeiter d. Chem. 1002 Leuna

Das Landesarchiv Sachsen-Anhalt verwahrt neben Urkunden, Akten und Karten in bemerkenswertem Umfang audiovisuelles Archivgut. Dieses ist vornehmlich in den Beständen der Wirtschaft sowie der Parteien und Massenorganisationen der DDR überliefert.

Abbildung oben: Beispiele für Tonträger

Im Gegensatz zur traditionellen (papiergebundenen) archivalischen Überlieferung ist die Zugänglichkeit und Nutzung audiovisueller Medien nur mittels historischer Medientechnik möglich. Das betriebsfähig Vorhalten der entsprechenden Abspiegelgeräte für verschiedene Trägermaterialien in unterschiedlichen Formaten ist aufwändig und muss vorrangig von Spezialarchiven geleistet werden. Gleichzeitig sind die komplexen Materialien auch bei fachgerechter Lagerung fortschreitenden Alterungsprozessen unterworfen, die bis zum Totalverlust der Information führen können. Das wiederholte Abspielen auf konventioneller Technik beschleunigt diesen Prozess. Die Digitalisierung der in den Beständen überlieferten Filme und Tondokumente ist deshalb aus Bestandserhaltungsgründen unerlässlich. Erst mittels der Digitalisate ist zudem die intensive Erschließung und die Bereitstellung der Überlieferung für die Benutzung möglich.

Die Grundlagen für die Arbeit mit diesen besonderen Archivaliengattungen im Landesarchiv Sachsen-Anhalt legte ab 2004 eine Projektgruppe „Foto-, Film-

und Tonträgerarchivierung“. Sie erarbeitete unter anderem eine Datenbank, in der jeweils pro Bestand Filme und Tondokumente mit Angaben zu Umfang, Formaten und Erhaltungszustand in kompakter Form erfasst wurden. Diese durch die Bestandverantwortlichen vorgenommene Erfassung bot eine solide Datenbasis für die weitere Planung der Lagerung, Bestandserhaltung und Bearbeitung.



Beispiel für Filme in typischer Metalldose

Filme

Die erste Erhebung im Jahr 2005 ermittelte insgesamt 1.319 Filmrollen, verteilt auf 18 Bestände. Der überwiegende Teil davon entstand in den Betriebsfilmstudios der Leuna Werke und des Kombinat VEB Chemische Werke Buna. In den Folgejahren wurden noch vereinzelt Filme in das Archiv übernommen, vor allem aber erlaubte die komplette Sichtung des Materials an einem Filmschneidetisch – über die Erhebung der technischen Daten hinaus – die eindeutige Zuordnung zu den Beständen, die Zuordnung von Filmrollen zu einzelnen Titeln und die Ermittlung von Mehrfachüberlieferung.

Nach jetzigem Stand sind in 28 Beständen mehr als 500 Filme unterschiedlicher Spieldauer sowie über 300 unvollständige Filme bzw. Fragmente überliefert. Die Entstehungszeit der Filme liegt zwischen 1938 und 1991, schwerpunktmäßig in den 1960er bis 80er Jahren. Vorhanden sind alle gängigen Formate, wobei das 16 mm-Format dominiert. Inhaltlich handelt es sich bei dem Material um Werbe- und Lehrfilme, politische Propaganda sowie – besonders in der chemischen Industrie wichtig – um Arbeitsschutzfilme. In dem für jeden Film angefertigten Filmprotokoll wurden auch eine inhaltliche Zusammenfassung sowie die Namen der an der Filmherstellung Beteiligten erfasst. Anhand dieser Angaben konnte eine erste Kategorisierung der Filme für die Digitalisierung vorgenommen werden (A = vorrangig und komplett zu digitalisieren, B = hohe Priorität, aber Ranking im

Sondermagazin für Film- und Tonüberlieferung



Beispiel für Filme

Gesamtvergleich erforderlich, C = Digitalisierung in Auswahl).

Der Plan, vor der Digitalisierung für die Filme alle urheberrechtlichen Klärungen und die Recherche nach eventueller Doppelüberlieferung in anderen Archiven vorzunehmen, erwies sich als unrealistisch. Nicht nur die Erwartungshaltung der Benutzer, sondern auch die fortschreitende Materialalterung mit der Gefahr des Qualitäts- und Informationsverlustes zwangen zum zügigen Handeln. Mittels eines Pilotprojekts konnten 2015 die technischen Parameter und der Workflow zur Digitalisierung von historischem Filmmaterial definiert werden. 2016 schloss sich der Einstieg in die systematische Bearbeitung des Materials durch Dienstleister an. Als Resultat liegen jeweils ein hochqualitatives Masterdigitalisat im Container-Format MXF sowie ein Nutzungsdigitalisat im Dateiformat MPEG-2 Program Stream vor.

Seitdem konnten etwa 37 Stunden Filmmaterial digitalisiert werden, 2018 erfolgte die Bearbeitung von weiteren 35 Stunden. Nunmehr liegen sämtliche in der ersten Bewertungsrunde als „A-Filme“ eingestufte Titel in Dateiform vor. Als nächster Schritt ist die weitere fachliche Verständigung über Bewertungsfragen erforderlich. Die Nutzbarmachung der Digitalisate steht als abschließende Aufgabe an, der auch die Klärung offener urheberrechtlicher Fragen vorausgehen muss.

Tonträger

Bei der Erfassung wurden insgesamt 4.233 Tonbänder (Spulenbänder), 197 Tonkassetten und 170 Schallplatten in 21 Beständen ermittelt. Der Hauptteil der Überlieferung gehört zum Bestand I 29 VEB Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“ Magdeburg, der über ein eigenes Betriebsstudio verfügte. Diese 3.510 Tonbänder machen ca. 83 % der Gesamttonüberlieferung aus. Hierzu lagen keine oder nur listenmäßige Erfassungen der Aufschriften vor. Somit waren auch die verwendeten Bandgeschwindigkeiten, Spurbreiten und die Spieldauer der einzelnen Tondokumente nicht bekannt.

Das durch die Projektgruppe erarbeitete Tonkonzept sah die zügige Ersatzdigitalisierung der Tonbänder vor, da analoge Magnetbänder nur auf diesem Weg gesichert werden können. Vorgesehen war ursprünglich auch hier eine Vorab-„Sichtung“ des Materials. Wegen der begrenzten Lebensdauer der Magnetbänder wurden im Jahr 2016 in einem Pilotprojekt zunächst 77 Tonbänder ohne Bewertungsbedarf mit einem Umfang von 87 Stunden digitalisiert. Im Folgejahr wurde die Tondigitalisierung systematisch fortgeführt, so dass Ende 2017 insgesamt 699 Tonbänder aus 20 Beständen des Landesarchivs mit einer Gesamtspieldauer von 593 Stunden in Dateiform vorlagen.

Für die Digitalisierungsarbeiten durch externe Dienstleister wurden einheitliche technische Parameter definiert. Erstellt werden jeweils ein Masterdigitalisat im unkomprimierten WAV-Format mit 2 Kanälen und

Unterschiedliche Tonträger



Beispiel für Tonträger

24 bit Auflösung (linear) bei 48 kHz Abtastfrequenz sowie als Nutzungsdigitalisat eine MP3-Datei mit 320 kbit/s Bitrate (CBR) und einer Sampling-Rate von 44,1kHz.

Inhaltlich handelt es sich nach den vorhandenen Aufschriften auf den Bandkartons und stichprobenartigen Prüfungen der Digitalisate unter anderem um Betriebsfunktendungen, Aufzeichnungen von Sitzungen, Versammlungen und Veranstaltungen sowie um Vorträge und Musikbeiträge aus dem Zeitraum 1952 bis 1992. Beim Ausgangsmaterial treten alle Bandgeschwindigkeiten und Spurbreiten auf. Anteilig waren die Tonbänder mit 38 cm/s (58 %), 9,5 cm/s (16%), 4,75 cm/s (12 %), 19 cm/s (10%) und 76 cm/s (3,5%) aufgenommen worden. Als Spurbreite dominiert bislang Vollspur (62%) neben Halbspur (26%) und Viertelspur (12 %), was ebenfalls auf eine Professionalität der jeweiligen Betriebsfunkstudios hinweist.

Mit der 2018 durchgeführten Digitalisierung von 1.080 in einem Bewertungsverfahren ausgewählten Bändern mit einer Dauer von ca. 500 Stunden liegt die Überlieferung der Magnetbänder komplett digital gesichert vor und ist nun einer Erschließung und inhaltlichen Auswertung zugänglich. Im Anschluss daran sollen die überlieferten Tonkassetten und Schallplatten gesichert und nutzbar gemacht werden. Auch bezüglich der Schallplattenüberlieferung sind noch Bewertungsfragen zu klären.

Die Ergebnisse der Tondigitalisierung konnten bereits beispielhaft beim Tag der offenen Tür bzw. dem Tag der Archive öffentlich vorgestellt werden. Für die allgemeine Benutzung stehen die Digitalisate bislang noch nicht zur Verfügung, da vorab noch Erschließungsarbeiten sowie teilweise auch Nachbearbeitungen der Digitalisate erforderlich sind.

Jana Lehmann und Christine Ulrich